Illustrierter

Film-Kurier

Ich verweigere die Aussage

Olga Tschechowa • Albrecht Schoenhals
Hanne Mertens • Gustav Dießl

Ich verweigere die Aussage

Spielleitung: Otto Linnekogel

Produktionsleitung: Hans von Wolzogen

Drehbuch: Helmuth Brandis und Otto Linnekogel

Musik: Werner Bochmann / Aufnahmeleitung: Karl Gillmore / Bild: Georg Bruckbauer

Assistent: Hans Bühring / Bau: Fritz Maurischat und Paul Markwitz / Ton: Martin Müller

Regieassistent: Hans Schönmetzler / Schnitt: Walter v. Bonhorst

Modeberatung: Ilse Naumann / Standfotograf: Karl Lindner

Personen

Nora Ottendorf	**Olga Tschechowa**
Heinz Ottendorf, Architekt	**Albrecht Schoenhals**
Robert Lenart	**Gustav Dießl**
Marianne Lenart	**Hanne Mertens**
Paul Ottendorf	Herbert Hübner
Lisbeth Ottendorf	Hertha von Walther
Dr. Hans Rodeck	Hans Brausewetter
Inge Rodeck, seine Frau	Else v. Möllendorff
Frau Lenart	Frieda Richard
Kläre Steffani	Tina Eilers
Der Staatsanwalt	Kurt Lucas
Der Vorsitzende	Paul Otto
Hausmeister Stanecke	Ewald Wenck
Frau Stanecke	Valeska Stock
Anny, Hausmädchen	Doris Krüger

ferner wirken mit: Rudolf Schündler, Eric Ode, Eduard Wenck, Ingolf Kuntze, H. Meyer-Falkow, Otto Bramel
Erich Walter, Ellinor Büller, Max Wilmsen, Fritz Staudte, Dr. Stimmel, Hugo Flink, Ernst G. Schiffner
Tanzpaar: Paquita und José

Ein FDF-Film

Weltvertrieb: Deutsche Film-Export-Gesellschaft, Berlin

SÜDOST

MÄRKISCHE-PANORAMA-SCHNEIDER-

Hauptverhandlung vor dem Schwurgericht – d
schehnisse, die mit dem Zerfall einer Ehe ihre
Nora, die Frau des erfolgreichen Architekten He
klage, den Schriftsteller Robert Lenart zu einer
angestiftet zu haben.
Der Täter selbst hat sich der gerichtlichen Sühne
er hat einen Brief hinterlassen, dessen Inhalt Nora
das Verfahren gegen sie eingeleitet wurde.
Die Angeklagte leugnet – und doch zieht sich da
um sie zusammen, je weiter die Beweisaufnahme
Alle Umstände sprechen gegen Nora – fast
Da ist die alte Mutter Lenarts, die den verhä
Angeklagte auf ihren Sohn ausgeübt habe – –

e Kapitel dramatischer Ge-
g nahmen. – –
ndorf, steht unter der An-
nschlag gegen ihren Gatten

Selbstmord entzogen – aber
er beschuldigt, daß daraufhin

er Indizien immer drohender
eitet.
eugen sagen gegen sie aus.
len Einfluß schildert, den die
einz Ottendorfs Bruder Paul, der

seiner Schwägerin ehebrecherische Beziehungen zu Lenart vorwirft und dessen Aussagen im übrigen in krassem Widerspruch zu ihrer eigenen Verteidigung stehen – –.
Der einzige Mensch, der für Nora eintritt – ist ihr Mann. Nach wochenlangem Krankenlager von der lebensgefährlichen Schußverletzung genesen – durch die Nähe des Todes innerlich zu seiner Frau zurückgeführt – bezichtigt er sich selbst der tieferen Schuld an allem, was sich ereignet hat.
Gerade seine Aussage jedoch wiegt vor dem Gericht am wenigsten, weil er keine entlastenden Tatsachen vorzubringen weiß – und weil seine leidenschaftliche Selbstanklage allzu deutlich enthüllt, daß er Nora um jeden Preis retten will.
Die Richter und Geschworenen stehen vor einem Rätsel, das unentwirrbar scheint, als Marianne Lenart, die beste Freundin der Angeklagten, über den entscheidenden Punkt der Vernehmung die Aussage verweigert – –.
Sie allein kennt die Zusammenhänge – aber sie schweigt –.

Warum schweigt sie – –?
Wird das Gericht trotzdem zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen –?
Und wo liegt diese Wahrheit –?
Ist Nora Ottendorf des schweren Verbrechens, das man ihr zur Last legt, schuldig oder nicht – –?
Die Antwort auf diese Frage bringt die Handlung des Films „Ich verweigere die Aussage – –“

Nr. 2934

Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin - Wilmersdorf 1, Prager Platz 4a.
Kupfertiefdruck August Scherl Nachf. Berlin SW 68
Printed in Germany